

DIVA
Altersvorsorge

**DIVA-UMFRAGE ALTERSVORSORGE
DEUTSCHER ALTERSVORSORGE-INDEX**

FRÜHSOMMER 2024

Repräsentative Bürgerbefragung von ca. 2.000 Menschen in Deutschland

DIVA – Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

- **Meinungsforschungsinstitut für finanzielle Verbraucherfragen;** Hochschulinstitut der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW); getragen von vier Vermittlerverbänden: Bundesverband Finanzdienstleistung AfW, Bundesverband der Assekuranzführungskräfte VGA, VOTUM Verband und Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV)
- **Forschungsfokus Vermögensbildung und Altersvorsorge;** Herausgeber des Deutschen Geldanlage-Index (zweimal jährlich) und des Deutschen Altersvorsorge-Index (zweimal jährlich) in Kooperation mit INSA-CONSULERE
- **Leitung:** Geschäftsführender Direktor Dr. Helge Lach; Wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. Michael Heuser
- www.diva.de

Deutscher Altersvorsorge-Index Frühjahr 2024

- **Repräsentative Online-Befragung** von 2.000 Personen in Deutschland im April 2024, durchgeführt von INSA-CONSULERE im Auftrag des DIVA
- **Deutscher Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV)** auf Basis von zwei im Zeitablauf identischen Fragen zur „aktuellen Lage“ und drei im Zeitablauf identischen Fragen zu „künftigen Erwartungen“

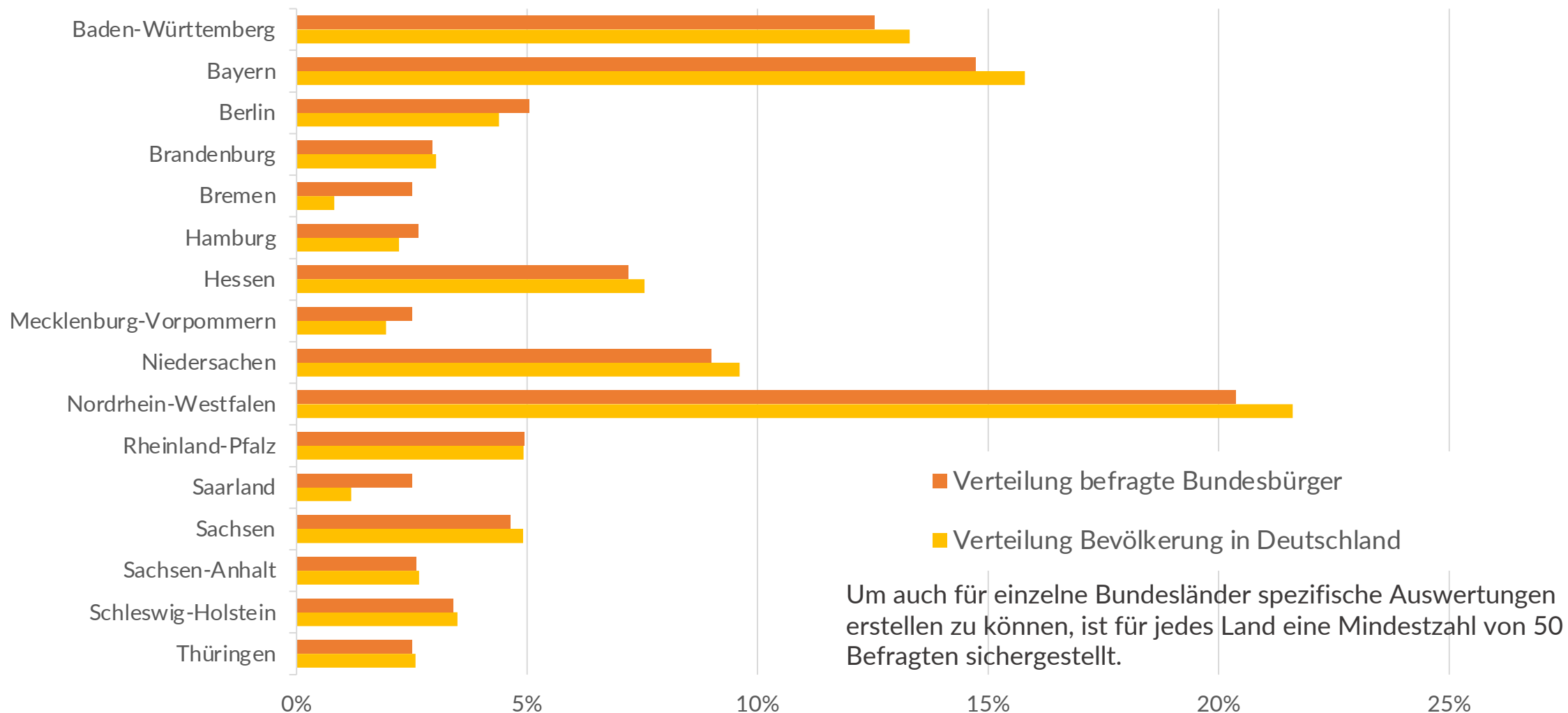
Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser | Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main | Tel. 069 2562 6998-0 | michael.heuser@diva.de

Gute, repräsentative Vertretung aller Bundesländer

„Die befragten Bundesbürger haben ihren Lebensmittelpunkt im Bundesland ...“



Gliederung

- Ergebnisse kompakt
- Deutscher Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV) im Frühjahr 2024
- Stabilisierung der gesetzlichen Rente / Sorge vor Altersarmut
- Private Altersvorsorge, staatliche Förderung und Riester-Rente
- Altersvorsorge und Inflation

Ergebnisse kompakt

Deutscher Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV) im Frühjahr 2024

- (1) Der Deutsche Altersvorsorge-Index des DIVA (DIVAX-AV) misst das Meinungsklima der Menschen in Deutschland bezüglich ihrer Gesamtabsicherung im Alter. Er untergliedert sich in die Teilindizes „Aktuelle Lage“ und „Künftige Erwartungen“ und basiert auf einer repräsentativen Befragung von rund 2.000 Bürgerinnen und Bürgern im Alter zwischen 18 und 65 Jahren.
- (2) Nachdem der Index über mehrere Befragungen hinweg zunehmend ins Minus drückte, konnte er im Frühjahr 2023 mit 1,2 auf einer Skala von -100 bis +100 knapp die Null-Linie überschreiten. Die sich aufhellende Stimmung war allerdings nur von kurzer Dauer. Bereits im Herbst 2023 standen nur noch -4,4 und in der jetzigen Frühjahrsbefragung nur -0,4 zu Buche.
- (3) Dass der DIVAX-AV überhaupt eine Aufwärtsbewegung von -4,4 auf -0,4 machen konnte, ist einem verbesserten Meinungsklima zur Zukunft der gesetzlichen Rente zu verdanken. Dazu hat sicher wesentlich auch die zuversichtliche Berichterstattung rund um das geplante Rentenpaket II beigetragen. Danach soll das Sicherungsniveau von 48 Prozent nicht unterschritten, die „Rente mit 63“ beibehalten und die Finanzierung mithilfe des Generationenkapitals stabilisiert werden.
- (4) Dieses aktuelle „positive Grundrauschen“ darf jedoch nicht über das ausgeprägt pessimistische Niveau hinwegtäuschen, auf dem die Menschen – schon seit Beginn unserer Befragungen im Herbst 2020 – die gesetzliche Rente beurteilen. So sind aktuell über 55 Prozent der Ansicht, dass sich das Versorgungsniveau der gesetzlichen Rente verschlechtern wird.
- (5) Wohl auch aus diesem Grund planen über 40 Prozent, bei ihrer privaten Altersvorsorge mehr zu tun.

Stabilisierung der gesetzlichen Rente / Sorge vor Altersarmut

- (6) Wenn es um die Maßnahmen zur Stabilisierung des gesetzlichen Rentensystems geht, sind die Einschätzungen sehr stabil. Zum wiederholten Male sprechen sich die Befragten gegen eine Schlechterstellung der Rentner in Form eines Absenkens des Rentenniveaus (nur 17,7% dafür) oder einer Anhebung des Renteneintrittsalters über 67 Jahre hinaus (13,0% dafür) aus. Die Erhöhung der von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu gleichen Teilen getragenen Rentenbeiträge befürwortet ein Viertel (24,9%). Weitaus am beliebtesten sind höhere Bundeszuschüsse in die Rentenkasse: Für 44,3 Prozent sind diese die präferierte Maßnahme zur Stabilisierung des Rentensystems.
- (7) Es hängt vermutlich mit den Unsicherheiten des gesetzlichen Rentensystems zusammen, dass die Sorge vor Altersarmut weiter auf dem hohen Niveau von über 68 Prozent verharrt, bei den 30- bis 39jährigen sogar bei 73,8 Prozent. Diese Alterskohorte befindet sich in der Phase des Lebens, in der große Lebensausgaben anfallen: Kinder sind zu alimentieren, Wohneigentum zu finanzieren. Da bleibt wenig finanzieller Spielraum, fürs Alter zurückzulegen, und das schürt die Sorge vor Altersarmut.
- (8) In der Altersgruppe der 50- bis 65jährigen, deren Renteneintritt nicht mehr allzu fern liegt, ist die Sorge nicht ganz so sehr verbreitet. Die Kinder verlassen allmählich das Haus, Lebensversicherungen werden frei, eventuell stehen Erbschaften an. Alles in allem steigen verfügbare Mittel an. Dennoch äußern auch in dieser Altersspanne immerhin noch 63,0 Prozent die Sorge vor Altersarmut.

Private Altersvorsorge, staatliche Förderung und Riester-Rente

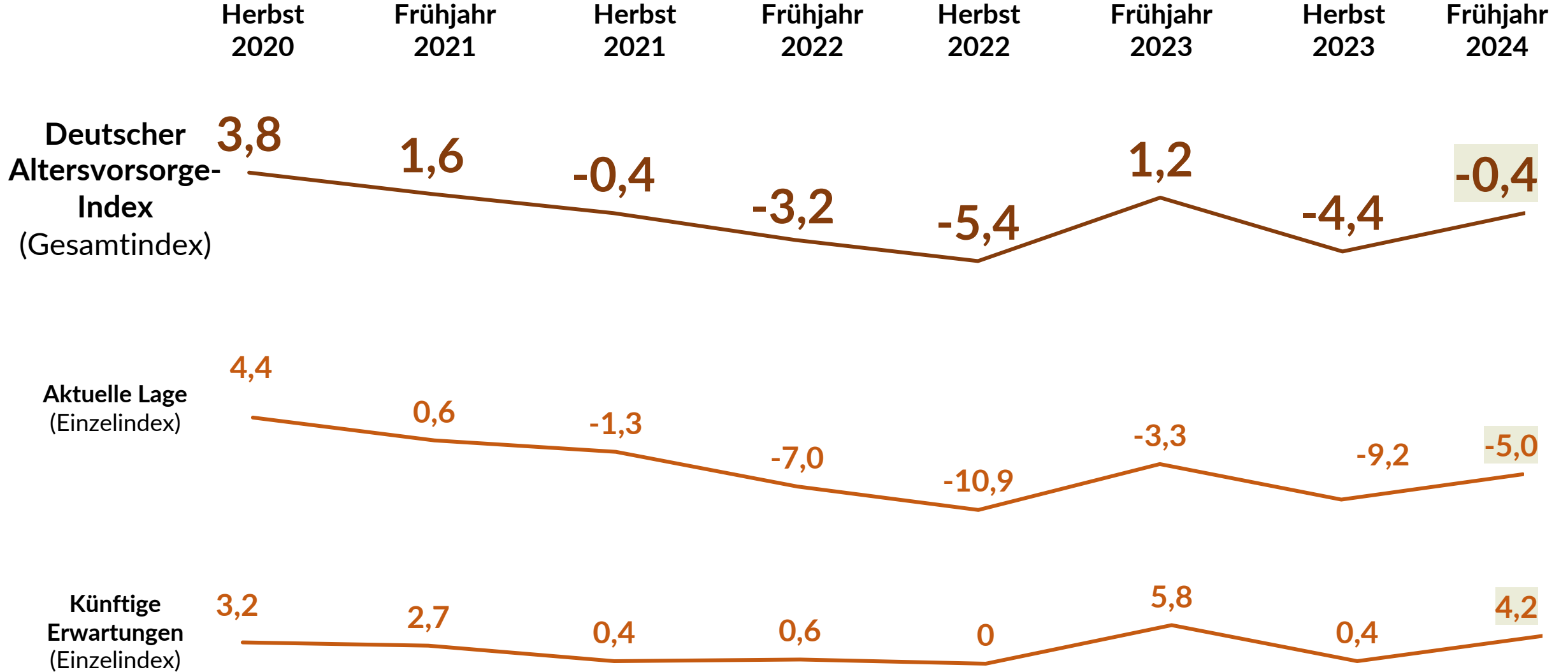
- (9) Angesichts der Grenzen des gesetzlichen Rentensystems ist den Menschen bewusst, dass sie zusätzlich privat vorsorgen müssen. Die Top3-Vorhaben privater Absicherung sind für sie: Die selbstgenutzte Immobilie (32,3% Rang 1 plus Rang 2), die private Rentenversicherung mit Garantie (32,1%), Aktien und Aktienfonds (28,1%). Den politischen Befürwortern einer verpflichtenden privaten Zusatzversicherung sollte bewusst sein, dass diese sicher den Traum vom Wohneigentum jedenfalls teilweise kannibalisieren würde. Jeder Euro in eine zusätzliche Zwangsversicherung würde bei der Finanzierung des Eigenheims fehlen.
- (10) Über ein Drittel der Befragten lehnt staatliche Vorgaben zum Ob, Wie und Wieviel privater Vorsorge rigoros ab (35%). Die Ablehnung nimmt mit steigendem Lebensalter zu und erreicht bei der älteren Generation der 50- bis 65jährigen 45 Prozent, bei den 18- bis 29jährigen sind es hingegen lediglich 20 Prozent.
- (11) Das Riester-Sparen ist für große Mehrheiten nicht nur reformbedürftig, sondern auch reformfähig. Eine Reihe von Wünschen der Bevölkerung erreicht Zustimmungswerte von knapp 80 Prozent: Selbständige sollten in die Förderung einbezogen werden (78,7%); auch die langfristige aktienbasierte Altersvorsorge sollte staatlich gefördert werden (78,6%); die staatlichen Zulagen sollten jährlich angehoben werden (78,3%). Zugleich stößt auch hier eine Versicherungspflicht auf erhebliche Vorbehalte; gerade einmal 15,9 Prozent können ihr voll und ganz zustimmen.

Altersvorsorge und Inflation

- (12) Mehr als zwei Drittel der Menschen geben an, sich „wegen der Inflation der letzten Jahre finanziell erheblich einschränken“ zu müssen (68,2%). Das betrifft vor allem den täglichen und langfristigen Konsum. „Weniger Kleidungskäufe“ (46,2%), die Zurückstellung größerer Vorhaben (42,7%), weniger Reisen und Urlaub (40,8%) oder allgemein die Einschränkung des täglichen Konsums (37,6%) stehen oben auf der Einsparliste.
- (13) Zugleich halten sich die Menschen mit inflationsbedingten Einschnitten bei ihrer Zukunfts- und Altersvorsorge weitgehend zurück. Für 42,2 Prozent kommen Einschränkungen bei der privaten Altersvorsorge und für 30,5 Prozent bei ihrem regelmäßigen Sparen gar nicht oder nur im Notfall in Frage. Dennoch ist nicht zu übersehen: Wegen der hohen Inflation machen sich die Menschen anhaltend Sorgen – auch um ihre Rente (75,8%).

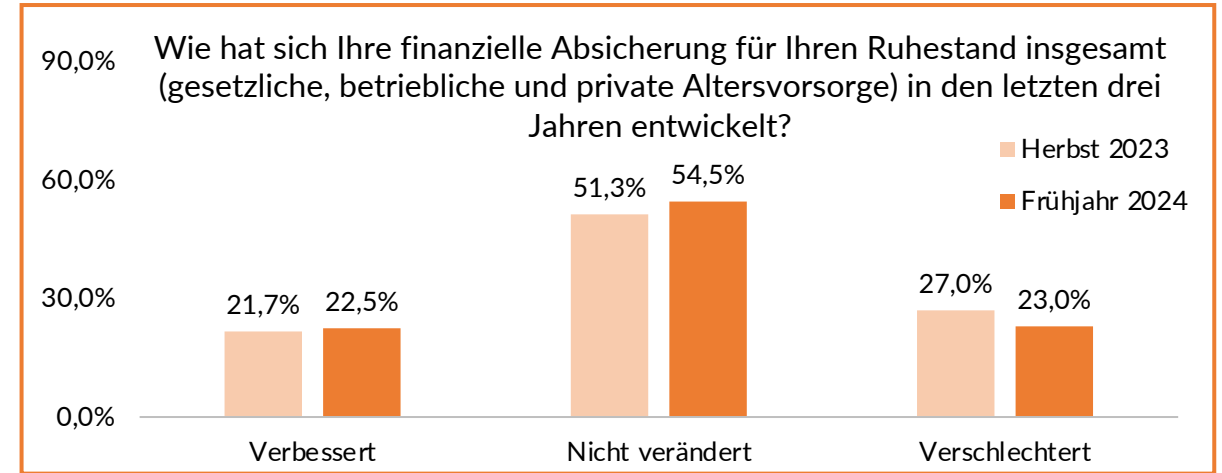
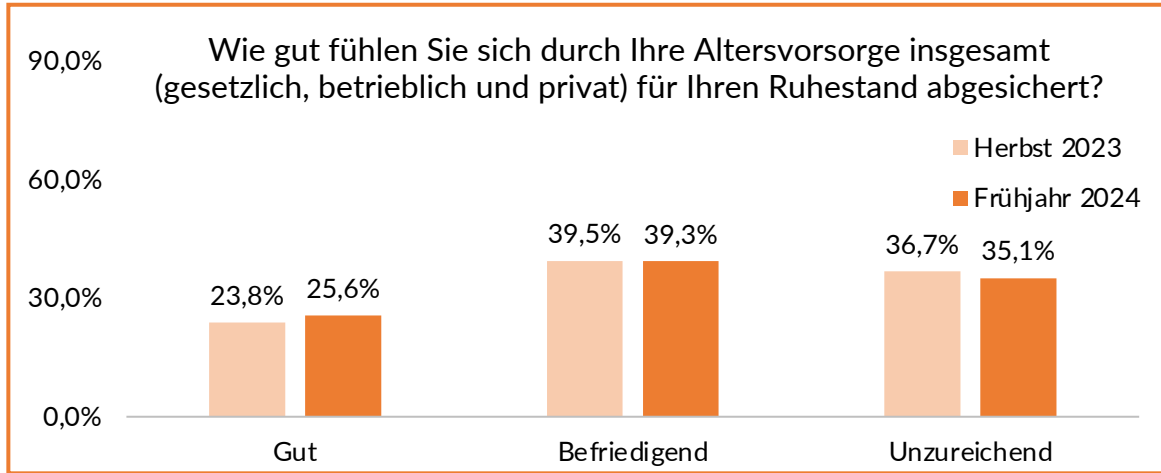
Deutscher Altersvorsorge-Index (DIVAX-AV)

Deutscher Altersvorsorge-Index

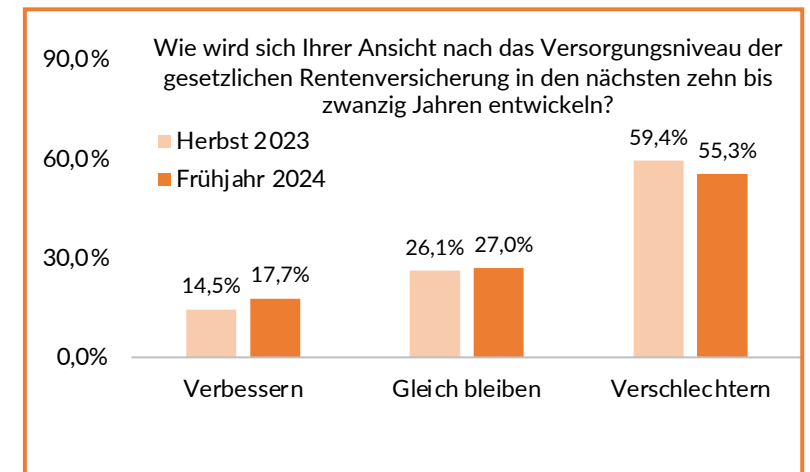
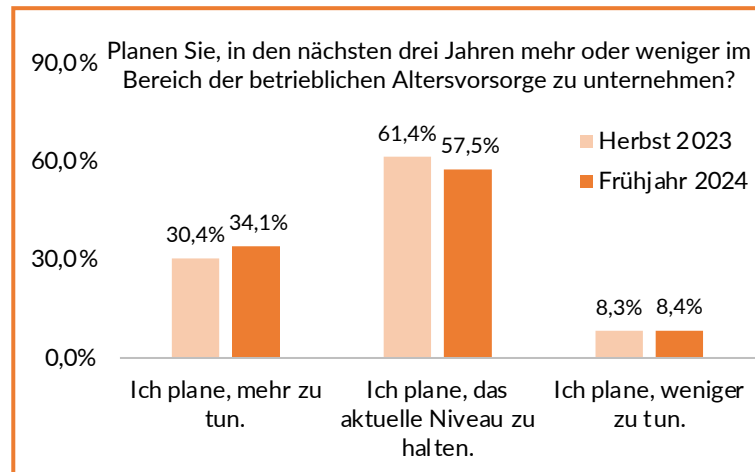
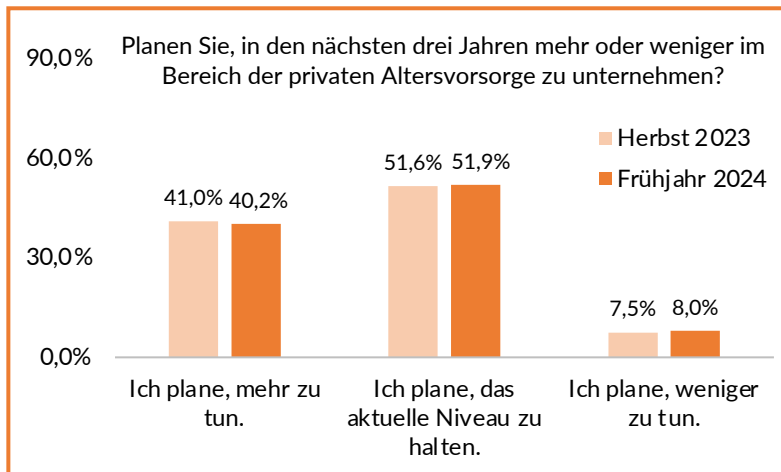


n_{Bürger} = 1.938

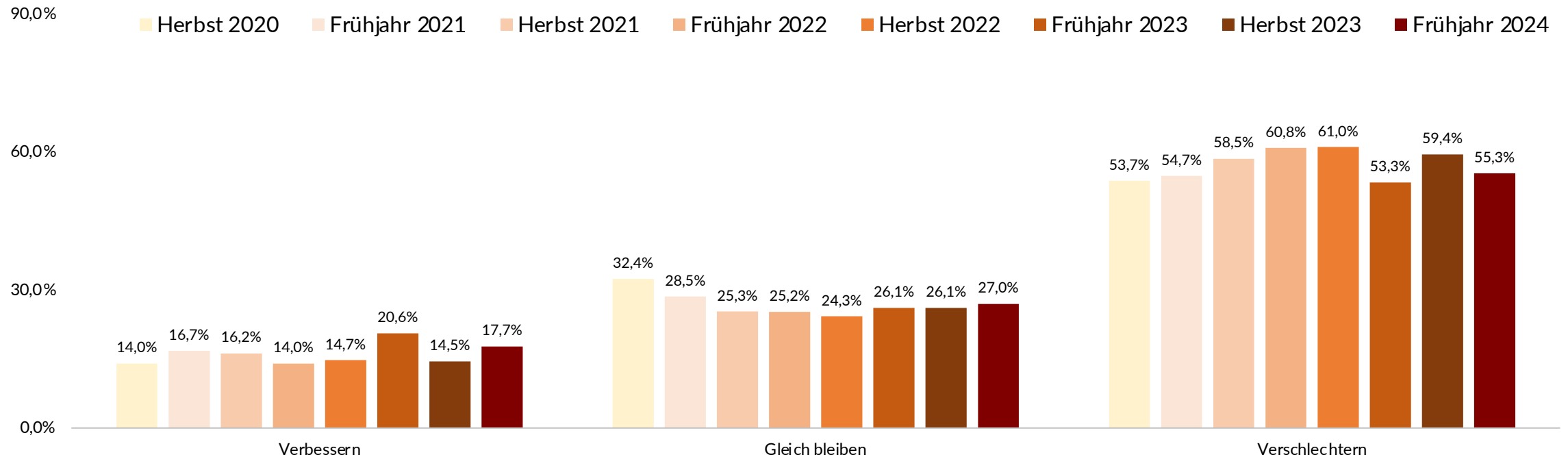
Ergebnisse „Aktuelle Lage“



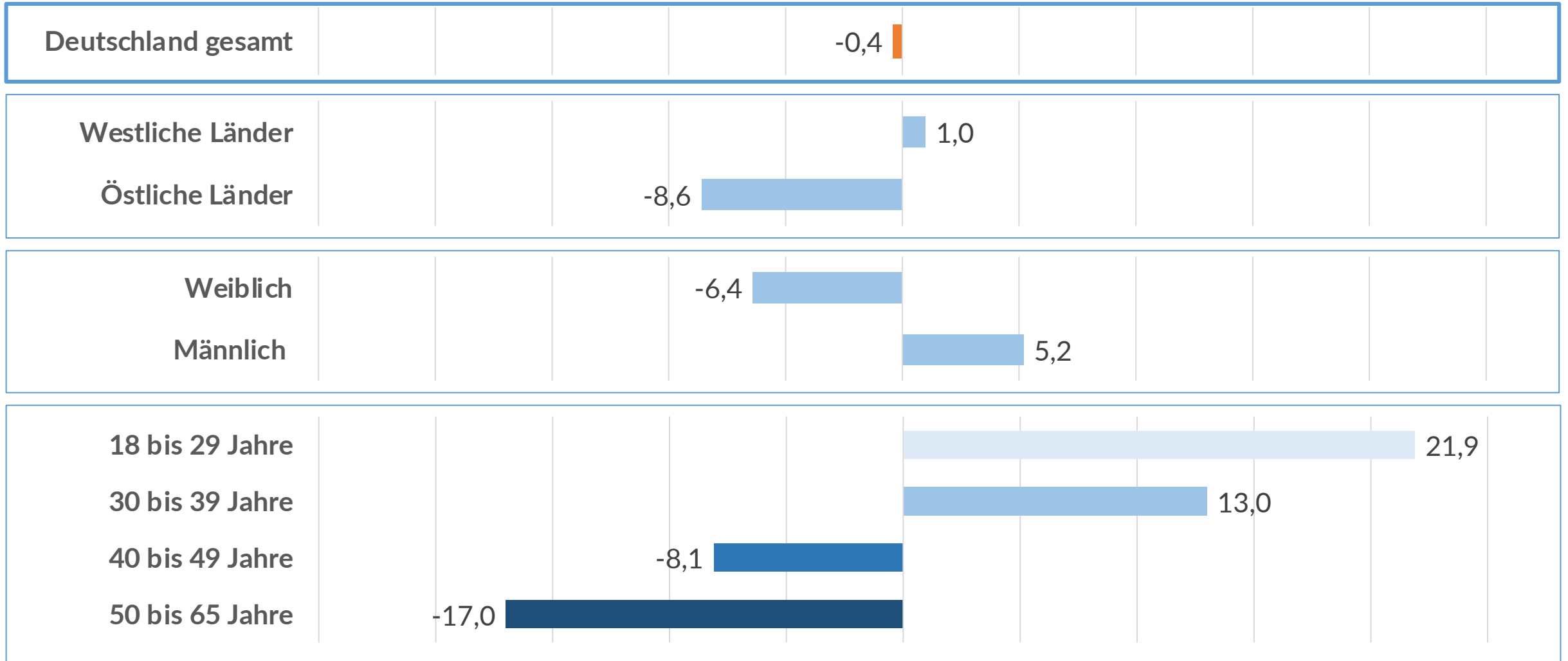
Ergebnisse „Künftige Erwartungen“



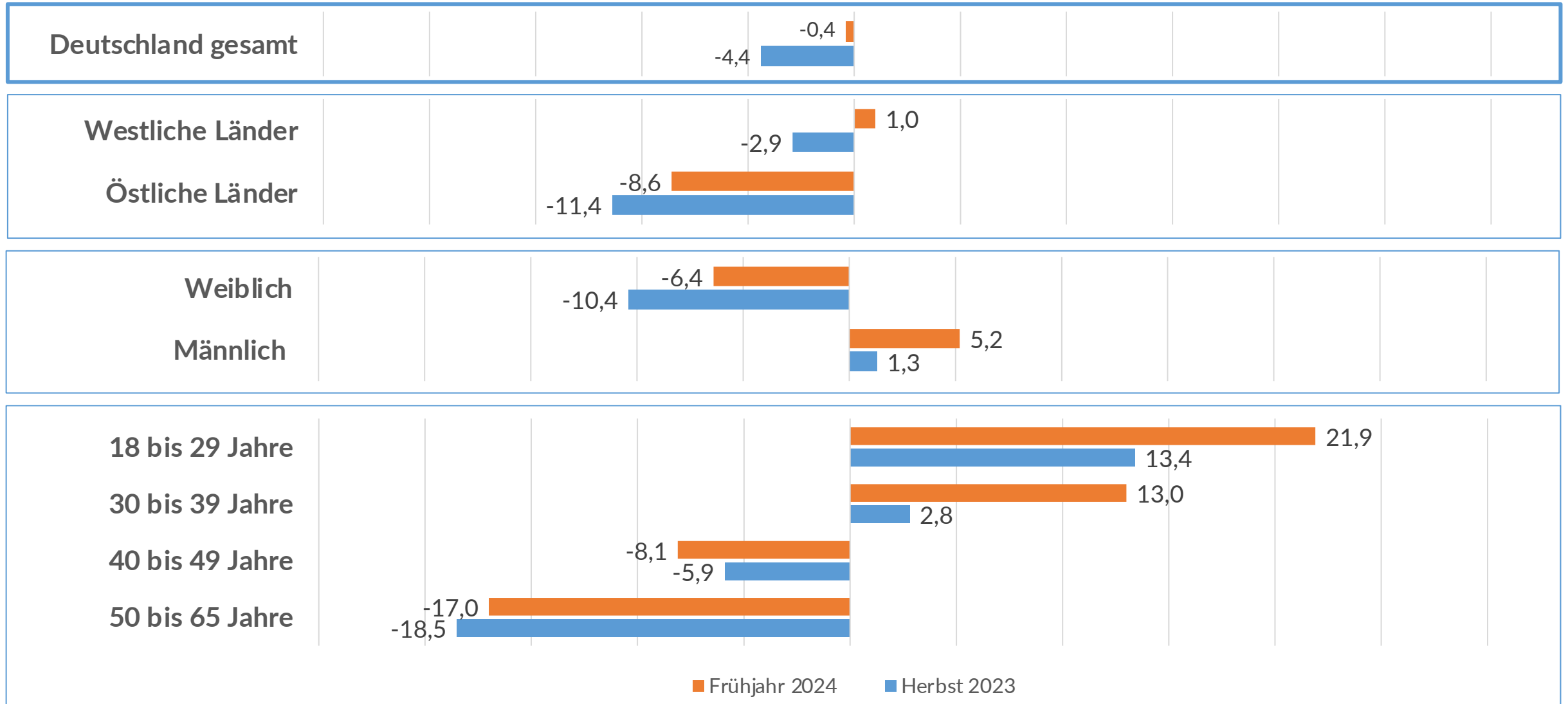
Wie wird sich Ihrer Ansicht nach das Versorgungsniveau der gesetzlichen Rentenversicherung in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren entwickeln?



Deutscher Altersvorsorge-Index Frühjahr 2024



Deutscher Altersvorsorge-Index Frühjahr 2024/ Herbst 2023

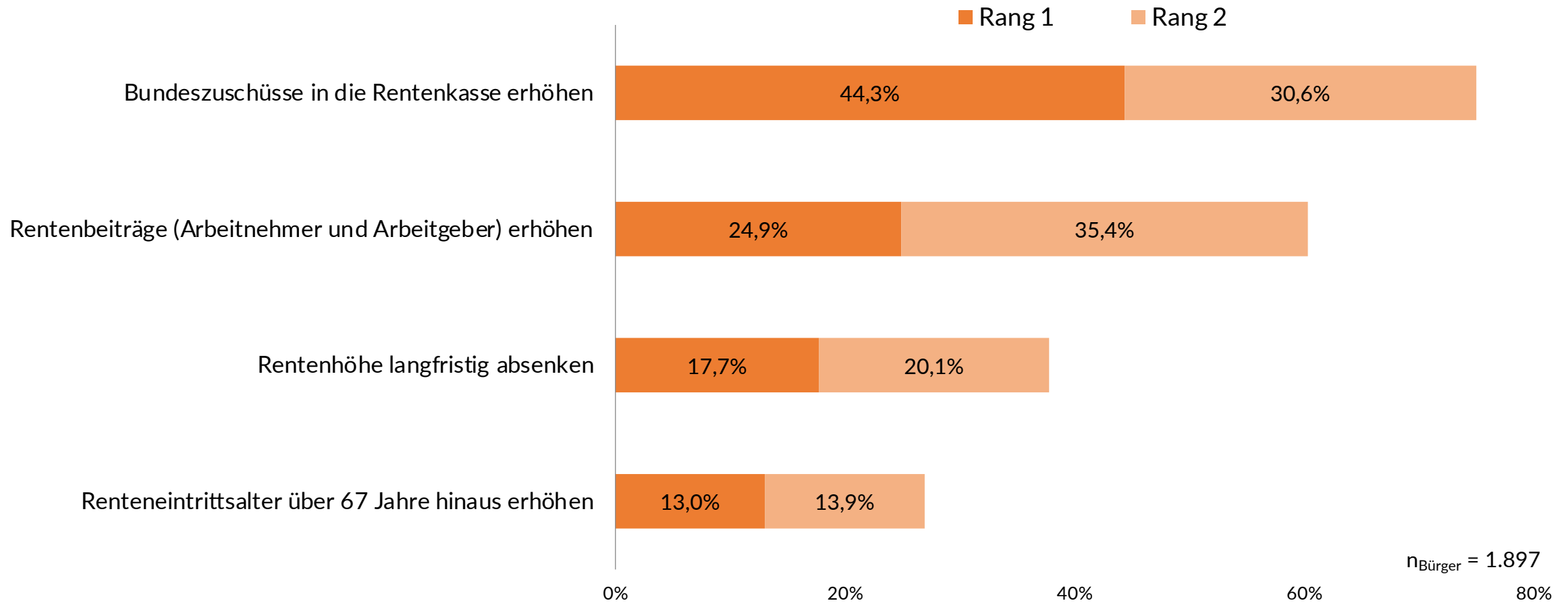


Stabilisierung der gesetzlichen Rente / Sorge vor Altersarmut

Langfristige Stabilisierung der gesetzlichen Rente

Bürgerbefragung

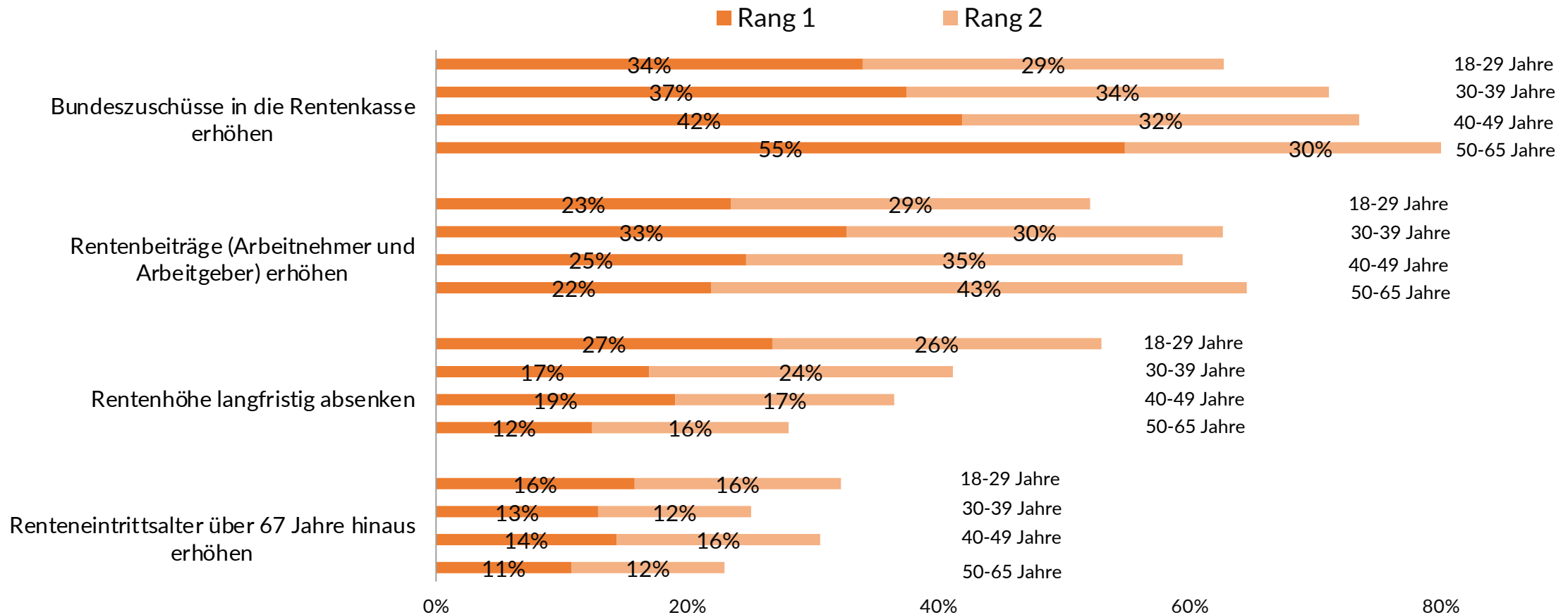
Welche Prioritäten haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen, um das gesetzliche Rentensystem langfristig stabil zu halten? (Ranking)



Langfristige Stabilisierung der gesetzlichen Rente

Bürgerbefragung

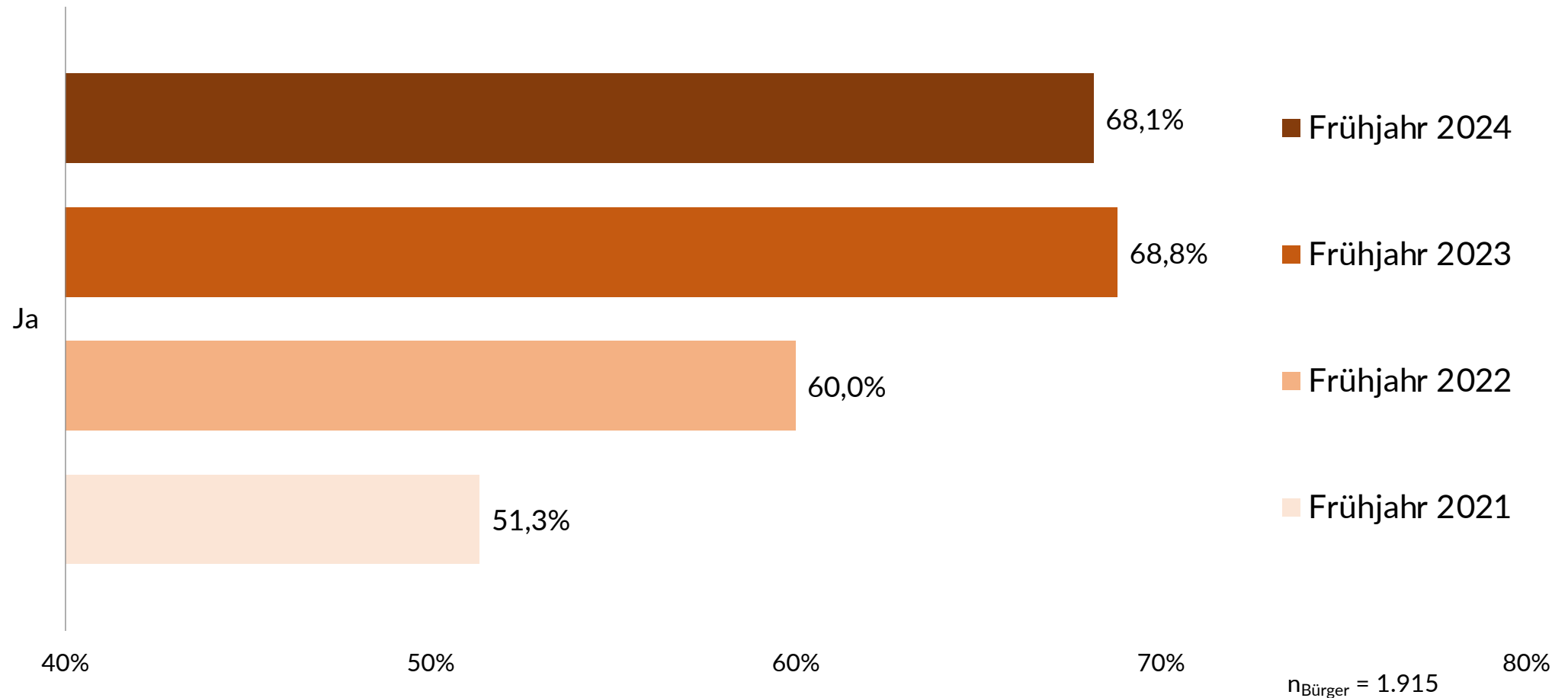
Welche Prioritäten haben Ihrer Meinung nach folgende Maßnahmen, um das gesetzliche Rentensystem langfristig stabil zu halten? (Ranking)



Sorge vor Altersarmut

Bürgerbefragung

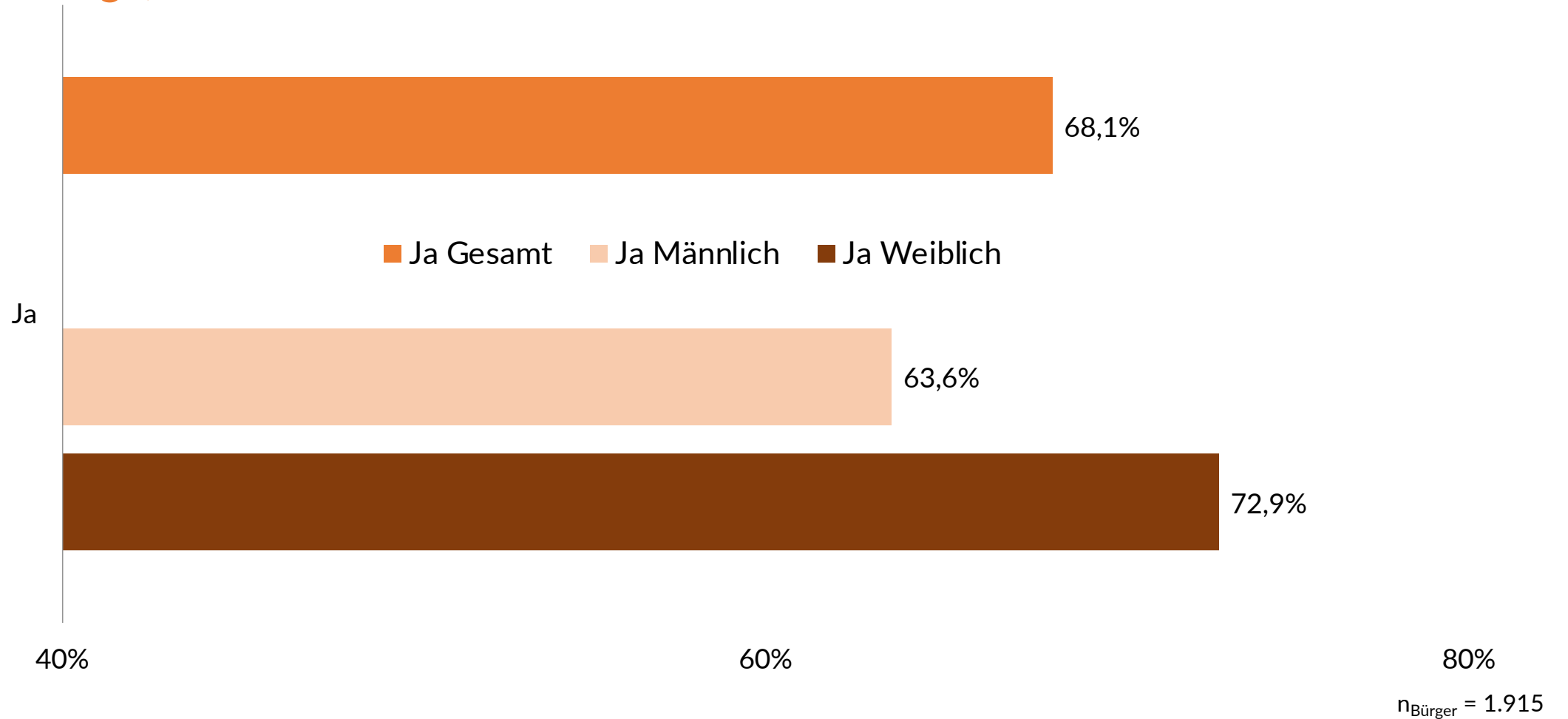
Haben Sie Sorge, im Alter von Armut betroffen zu sein? *



Sorge vor Altersarmut

Bürgerbefragung

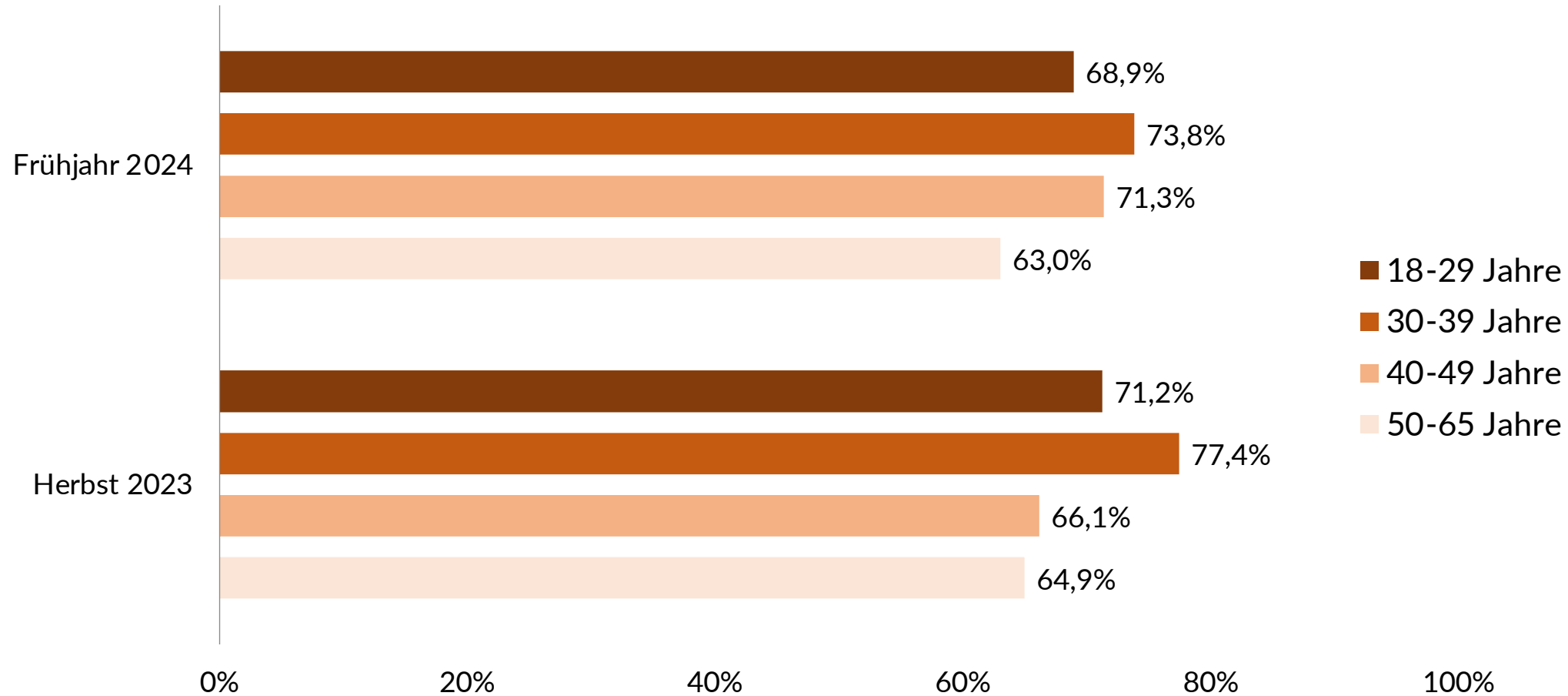
Haben Sie Sorge, im Alter von Armut betroffen zu sein?



Sorge vor Altersarmut

Bürgerbefragung

Haben Sie Sorge, im Alter von Armut betroffen zu sein? – Ja-Antworten



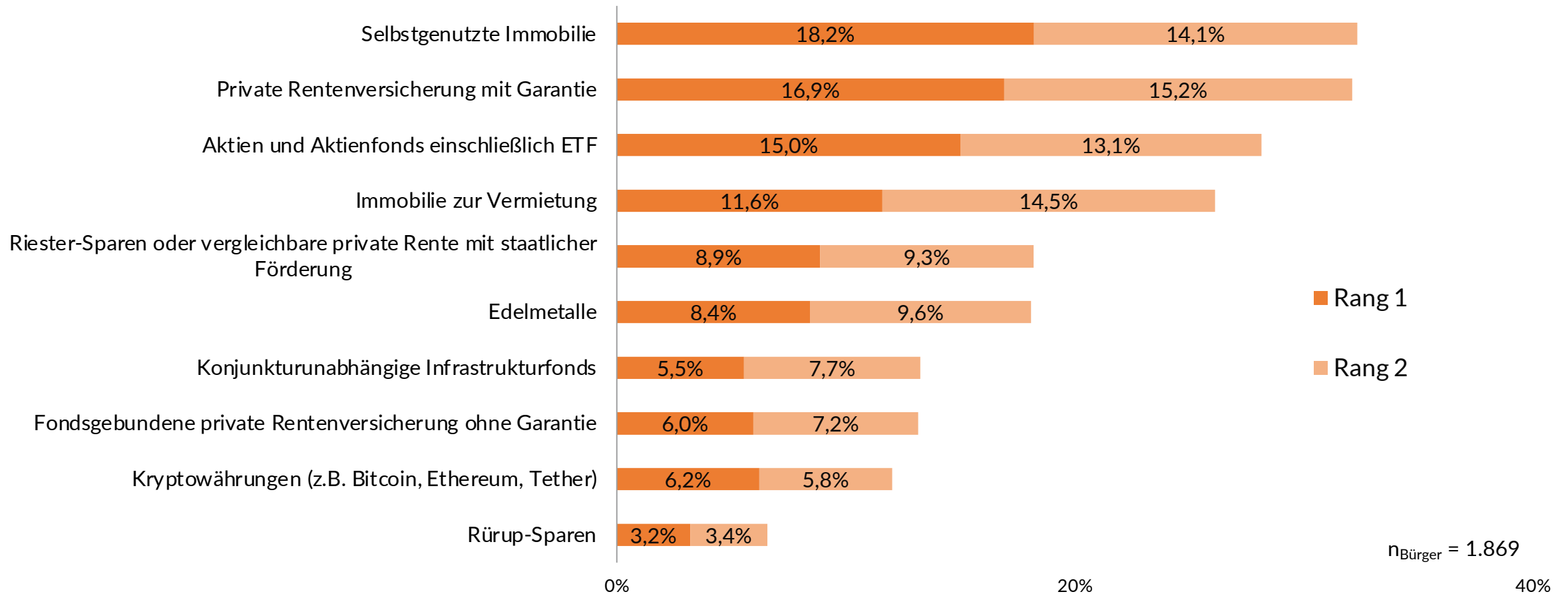
n_{Bürger} = 1.915

Private Altersvorsorge, staatliche Förderung und Riester-Rente

Formen der freiwilligen, privaten Vorsorge

Bürgerbefragung

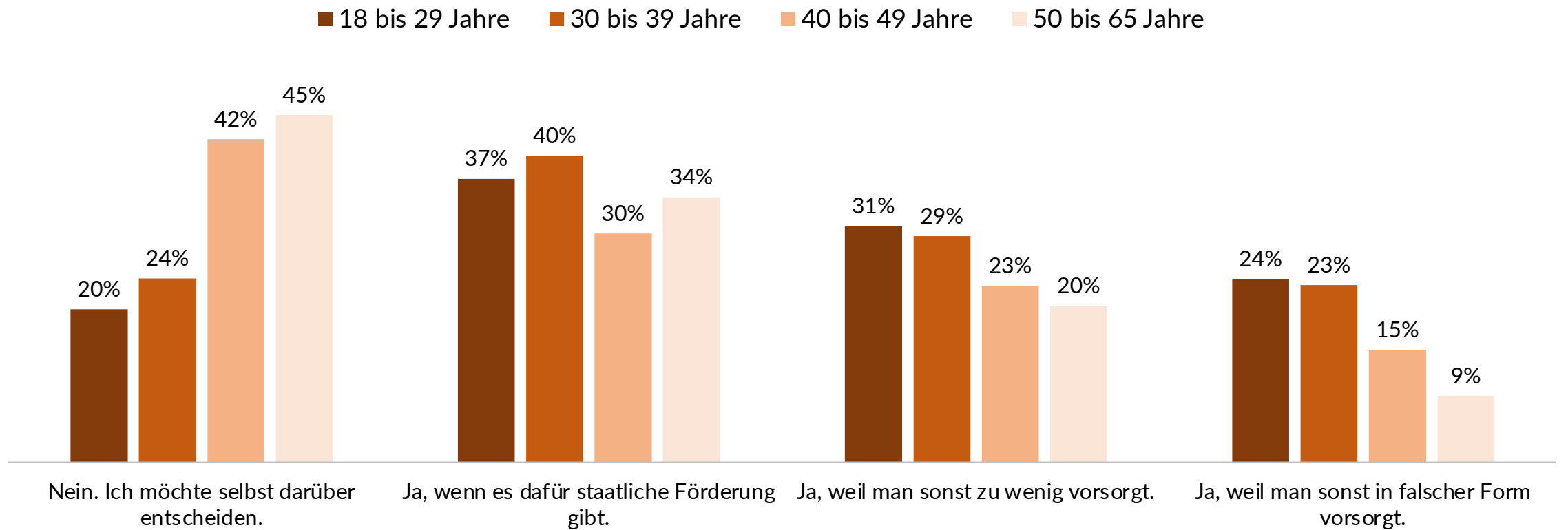
Welche Form der freiwilligen, privaten Altersvorsorge hat für Sie die höchste Priorität?
(Ranking, max. 3 Antworten)



Staatliche Vorgaben für private Altersvorsorge?

Bürgerbefragung

Würden Sie Vorgaben des Staates begrüßen, ob, in welcher Form und in welchem Umfang Sie zusätzlich zur gesetzlichen Rente privat vorsorgen müssen? (Mehrfachantwort)

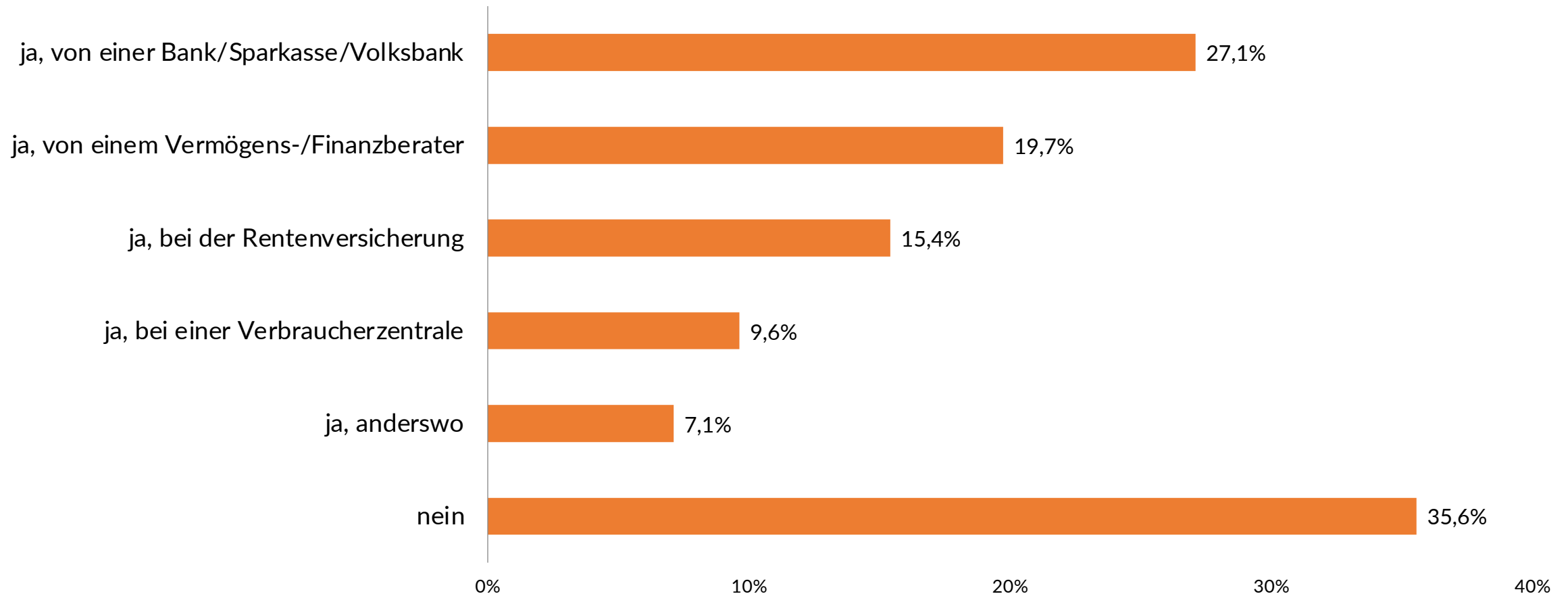


n_{Bürger} = 1.870

Beratung zur privaten Altersvorsorge

Bürgerbefragung

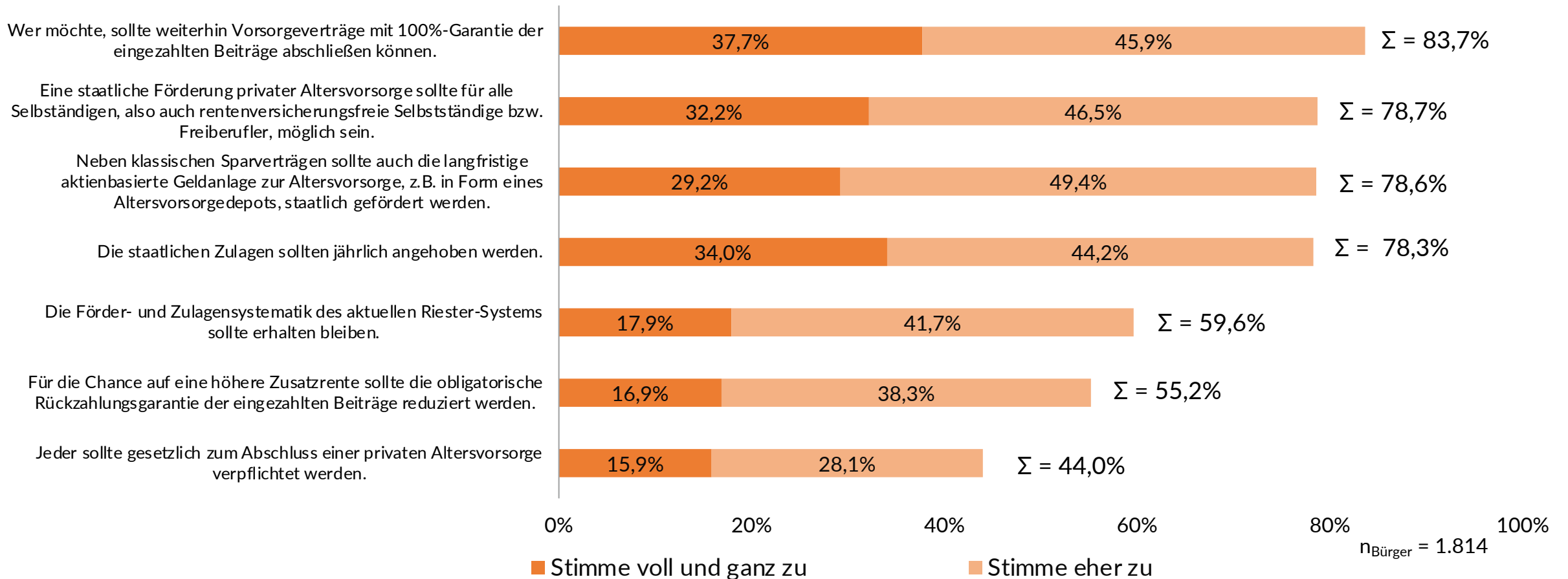
Haben Sie sich schon einmal ausführlich zu den Möglichkeiten der staatlich geförderten privaten Altersvorsorge (z.B. Riester-Sparen) beraten lassen?



Reform private Altersvorsorge

Bürgerbefragung

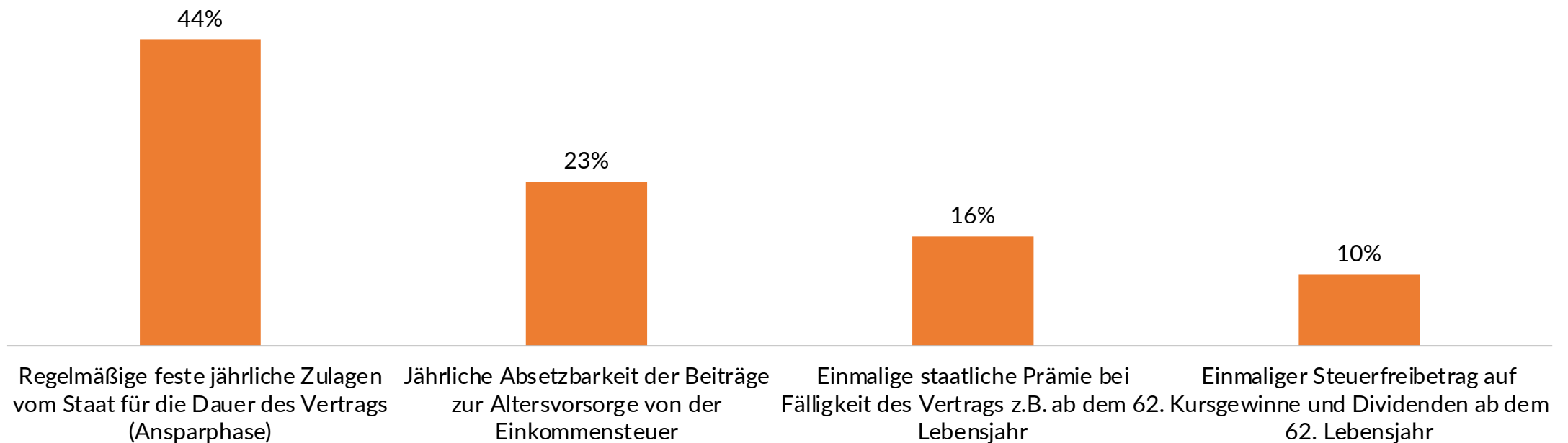
Die staatlich geförderte private Altersvorsorge („Riester-Sparen“) soll grundlegend reformiert werden. Wie stehen Sie zu folgenden Vorschlägen? (Matrix)



Förderung privater aktienbasierte Altersvorsorge

Bürgerbefragung

Welche staatliche Förderung für eine private aktienbasierte Altersvorsorge bevorzugen Sie?



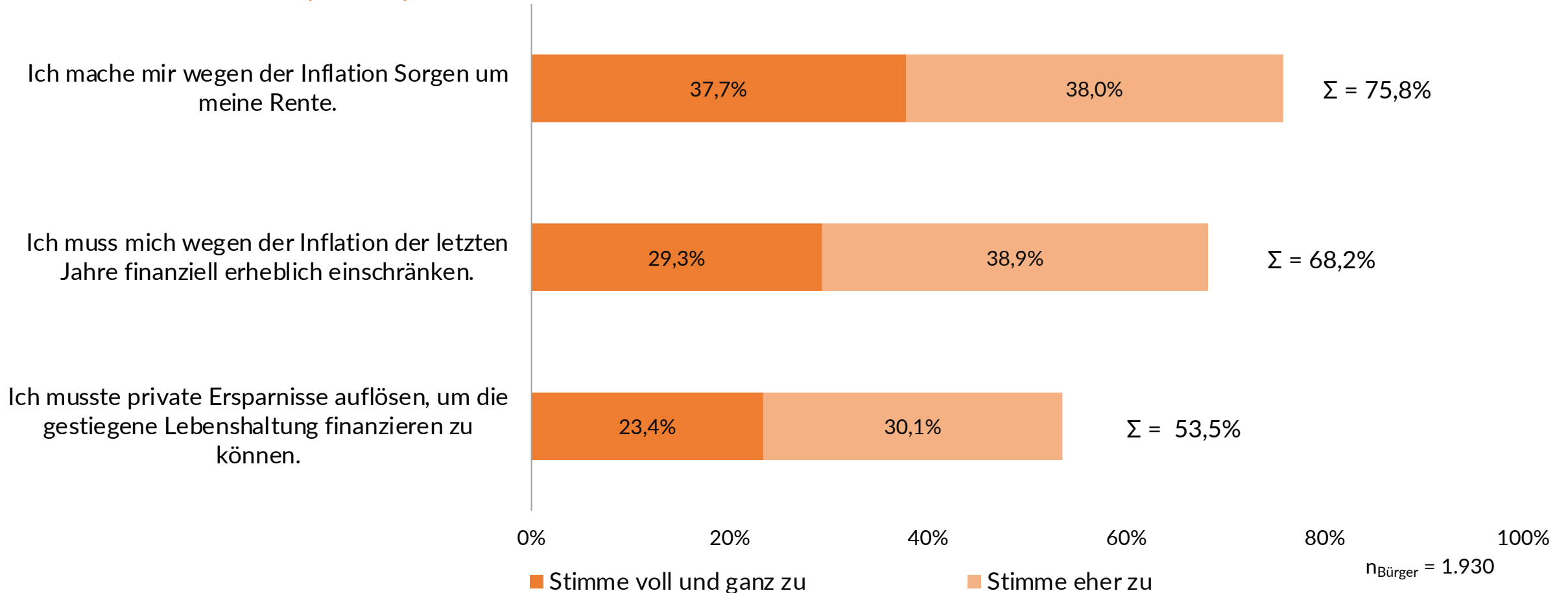
n_{Bürger} = 959

Altersvorsorge und Inflation

Altersvorsorge und Inflation

Bürgerbefragung

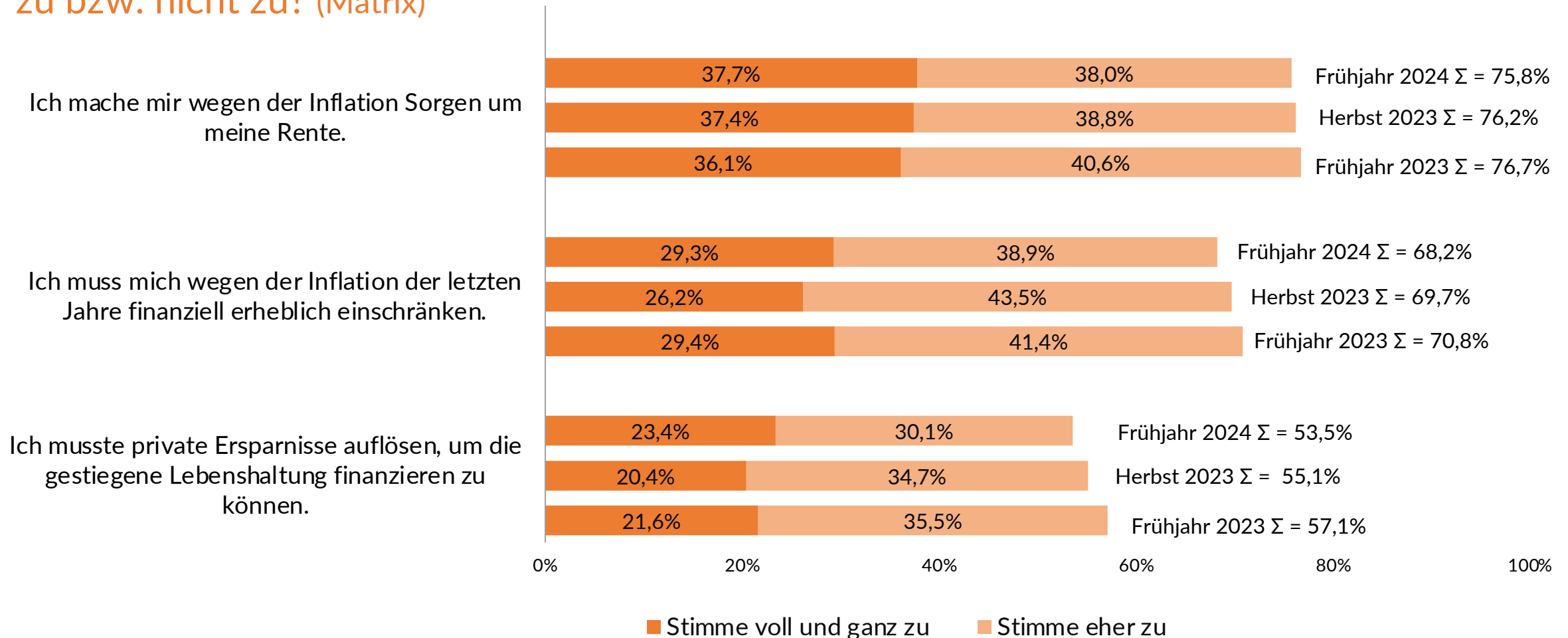
Welchen der folgenden Aussagen zur hohen Inflation der letzten Jahre stimmen Sie zu bzw. nicht zu? (Matrix)



Altersvorsorge und Inflation

Bürgerbefragung

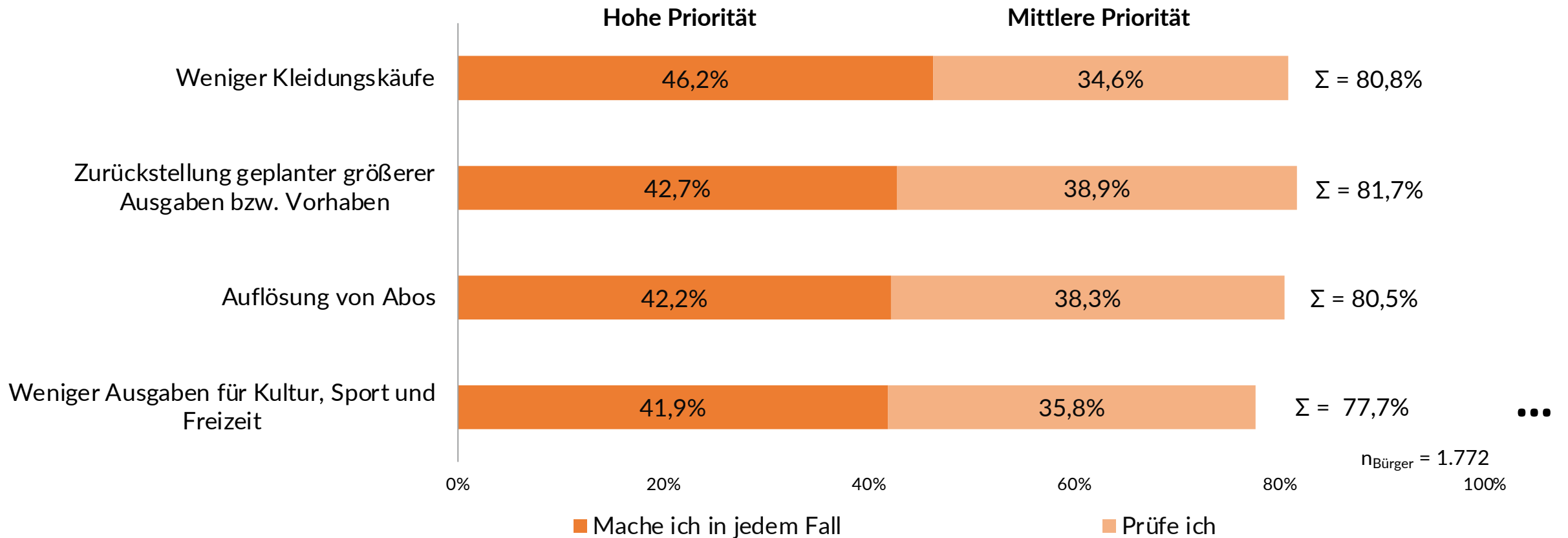
Welchen der folgenden Aussagen zur hohen Inflation der letzten Jahre stimmen Sie zu bzw. nicht zu? (Matrix)



Inflation – Persönliche Konsequenzen

Bürgerbefragung

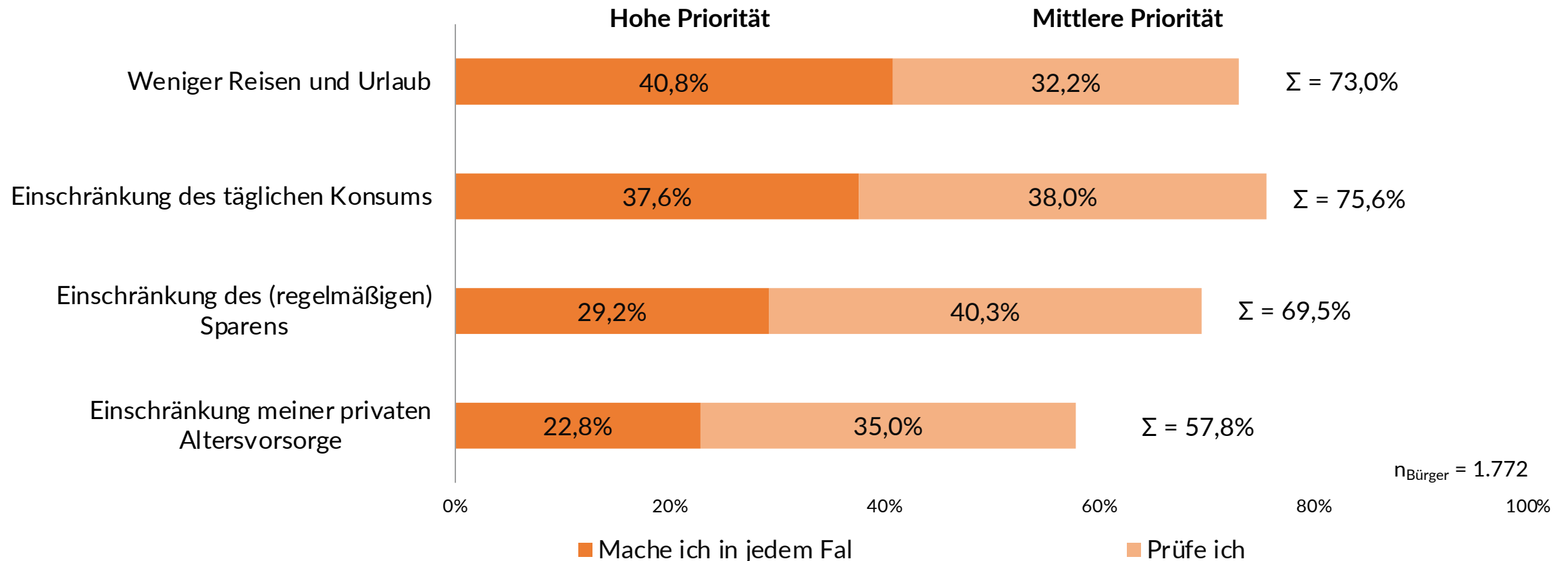
Steigenden Preise zwingen viele Menschen zu dauerhaften Einsparungen bei Ihren privaten Ausgaben. Welche Prioritäten von 1 (hohe Priorität) bis 3 (niedrige Priorität) haben bei Ihnen Einsparungen in den nachfolgend aufgeführten Ausgabenbereichen? – 1/2 (Matrix)



Inflation – Persönliche Konsequenzen

Bürgerbefragung

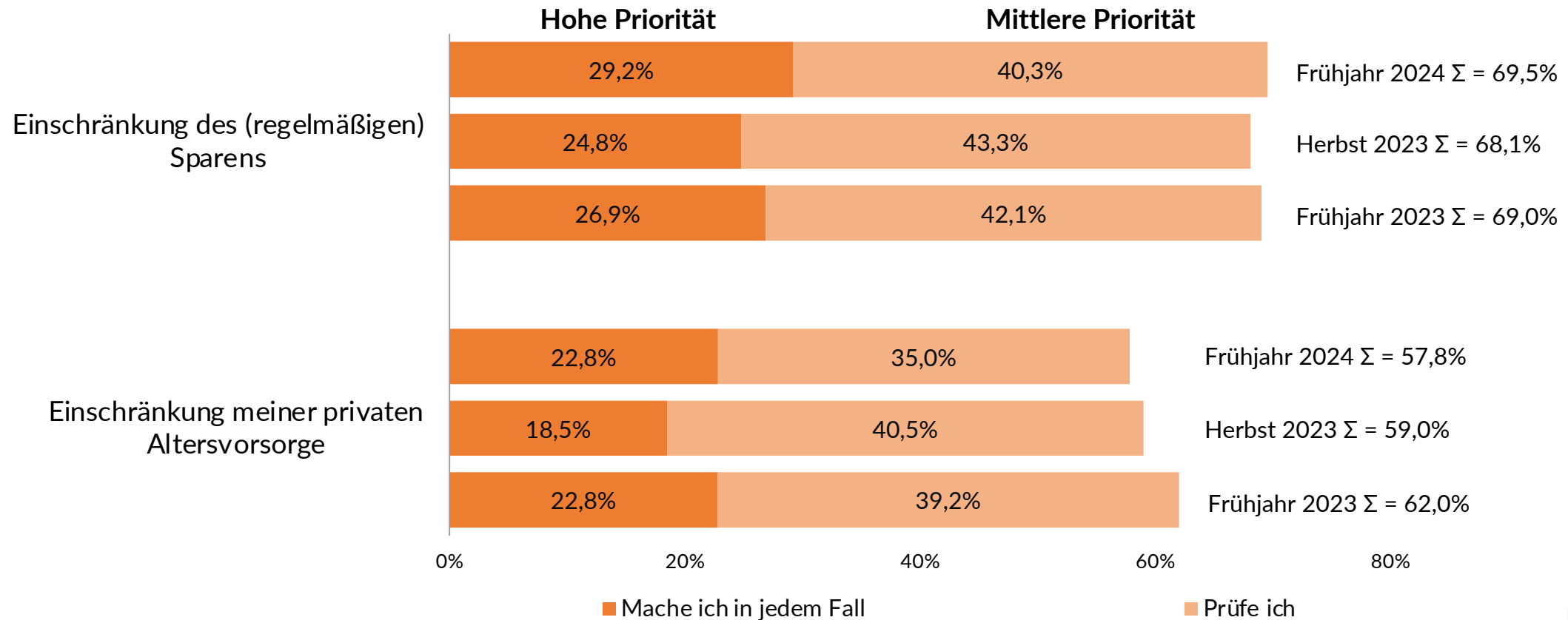
Steigenden Preise zwingen viele Menschen zu dauerhaften Einsparungen bei Ihren privaten Ausgaben. Welche Prioritäten von 1 (hohe Priorität) bis 3 (niedrige Priorität) haben bei Ihnen Einsparungen in den nachfolgend aufgeführten Ausgabenbereichen? – 2/2 (Matrix)



Inflation – Zeitvergleich für langfristiges Sparen und private Altersvorsorge

Bürgerbefragung

Steigenden Preise zwingen viele Menschen zu dauerhaften Einsparungen bei ihren privaten Ausgaben. Welche Prioritäten von 1 (hohe Priorität) bis 3 (niedrige Priorität) haben bei Ihnen Einsparungen in den nachfolgend aufgeführten Ausgabenbereichen? (Matrix)



Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser

Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main

Tel. 069 2562 6998-0

michael.heuser@diva.de | www.diva.de